

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 8

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

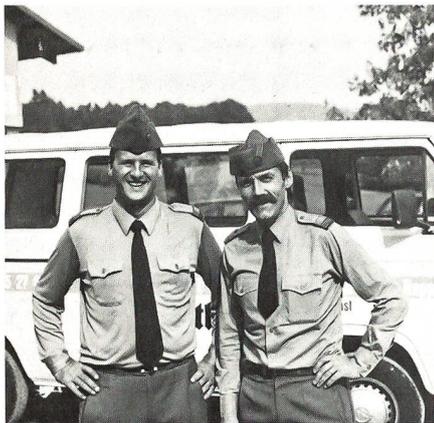
Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Jubiläumswettkampf des UOV Oberer Zürichsee

mp. Der Unteroffiziersverein Oberer Zürichsee führte in St. Gallenkappel im Rahmen seiner Veranstaltungen zum 75jährigen Bestehen einen Jubiläumswettkampf durch. Nebst optimalen Bedingungen für die Wettkämpfer war dieser Anlass von speditiver und reglementarischer Abwicklung der Disziplinen Handgranatenwurf, Befehlsgebung/Entschlusssfassung, 300-m-Schiessen, AC-Schutzdienst/Wehrwis-



Der Wettkampfkommendant, Hptm Adrian Brönnimann (rechts), zusammen mit Lt René Schadegg (links), der die Auswertung mittels EDV besorgte.

sen/Sanitätsdienst und Skorelauf geprägt und trug entscheidend zur Bestätigung bei, wonach sich das Erscheinungsbild «Schweizer Armee» durch diszipliniertes Verhalten auszeichnet. Der Präsident des UOV Oberer Zürichsee, Adj Uof Hanspeter Adank aus Jona, zeichnete als OK-Präsident verantwortlich, während Wettkampfkommendant Hptm Adrian Brönnimann, Wagen, für die organisatorischen Belange und die Durchführung in hohem Masse Vorbereitungsarbeit leistete. Nebst dem erklärten Ziel, dass dieser Jubiläumswettkampf als Vorbereitung für die diesjährigen Kantonalen Unteroffizierstage in Werdenberg dienen sollte, stand das militärische Messen im Wettkampf mit den Nachbarsektionen im Vordergrund. Darüber hinaus konnte der Bevölkerung und den interessierten Zaungästen die überzeugende ausserdienstliche Tätigkeit eindrücklich demonstriert werden.



Nach der erfolgreichen Durchführung des Jubiläumswettkampfes stellten sich Funktionäre und Helfer zu einem Gruppenbild zusammen.

Der Gesamttragnliste kann entnommen werden, dass am Jubiläumswettkampf in St. Gallenkappel folgende Sieger gefeiert werden konnten:

Einzelwertung

Junioren Thomas Zweidler
Auszug Wm Bruno Kurath
Landwehr Wm Franz Widmer
Landsturm Maj Hans Isler

Gruppenwertung

Auszug UOV St. Galler Oberland
(gleichzeitig Hptm Regli, Lt Regli, Wm Kurath, Gfr Walser
Gesamtsieg) UOV Wil
Landwehr Four Obrist, Wm Baumgartner, Kpl Schedler, Sdt Bleiker
Landsturm UOV St. Galler Oberland
Maj Helbling, Fw Baumgartner, Wm Amacker, Sdt Kurath

Kaderübung «Surprise» des UOV Kreuzlingen

J. H. Eine gemeinsame Übung des UOV Kreuzlingen mit der Sektion Thurgau des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) zeigte am ersten Juni-Wochenende, wie interessant eine gut geplante und exakt durchgeführte Aktion besonders für infanteristisch wenig ausgebildete Neulinge sein kann. Oblt Adrian Steinemann zusammen mit Adj Uof Erich Bühlmann und assistiert von Gfr Josef Teuber konnten bei Durchsicht der Anmeldungen davon ausgehen, dass von den zehn EVU-Lern nur die wenigsten schon mit MG 51, Rak-Rohr 59 oder dem Infrarot-Sturmgewehr 57 geübt hatten. So wurde der Trupp sofort nach der Besammlung bei der Kaserne Bernrain ob Kreuzlingen mit Kampfanzug 83 und den erwähnten Waffen ausgerüstet. Der strahlende Sonnenschein erlaubte ein kurzes und intensives Training im Felde. Darauf wurde der kleine Kampfverband im Camion zum Bahnhof Tägerwilien gebracht, wo kurz darauf der aus Kreuzlingen einführende Zug der Mittelthurgau-Bahn in Zweiergruppen bestiegen



An der Kaderübung «Surprise» des UOV Kreuzlingen wurden auch Infrarot-Sturmgewehre eingesetzt.

wurde. Irgendwo im Walde hiess es dann mit einem Sprung auf den Schotter zum vorgegebenen Ziel zu eilen. Besonders für die Übermittler kein leichtes Unternehmen, durften doch keine Wege benützt werden. Obschon sich dieses Infiltrieren noch zweimal abspielte, das letztmal in dunkler Nacht, fanden die Patrouillen die Posten nach relativ kurzer Zeit. Nun galt es, die Ziele bei Nacht zu treffen, wobei allerdings die Scheinwerfer eines PW kurz behilflich waren. Erstaunlicherweise gelangen auch den Jungmitgliedern des EVU etliche Treffer, obwohl nicht alle Jungschützen waren. Die praktische Anwendung der Nachtsichtgeräte «Big 2» der Rheintaler Firma Wild-Leitz AG erstaunte nicht nur die Übermittler; auch die UOV-Mitglieder konnten sich kaum sattsehen. So wurde es denn Mitternacht, bis Materialkontrolle und Scheiben-Demontage erledigt waren. Mit Blitz und Donnerschlag ergänzte darauf Pe-trus das Programm.

Schaufensteraktion des UOV Biel

rs. Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des UOV Biel und Umgebung fand im vergangenen Mai in der Bieler Innenstadt eine Schaufensteraktion statt. Unter dem Motto «Was bietet uns die Armee in Friedenszeiten?» konnten in der Bieler City 15 ausgewählte Sujets in den Schaufenstern der Geschäfte bewundert werden. Es war dem UOV Biel ein Anliegen, mit dieser Aktion dem Betrachter aufzuzeigen, dass unsere Milizarmee auch in Friedenszeiten wichtige Aufgaben wahrzunehmen hat. So hat die Armee



Der UOV Biel stellte sich der Öffentlichkeit in einer Schaufensteraktion vor.

seit alters immer eine wichtige Rolle zur Erhaltung von Frieden und Freiheit gespielt. Zudem wäre ohne genügende Wehrhaftigkeit des Volkes unser Land längst zum Spielball der umliegenden Länder geworden.

Der UOV Biel hatte eine umfangreiche Auswahl an Sujets getroffen, die einer breiteren Öffentlichkeit wesentliche Informationen über unsere Armee vermitteln sollten. Neben der Vorstellung des UOV Biel und Umgebung mit dem Hinweis auf seine vielseitigen Tätigkeiten während des Jahres hindurch machte vor allem das Bild von André Nünlist «Die Armee als Reiseleiterin» auf sich aufmerksam. Es stellt die Erlebnisse und Begegnungen eines Soldaten im Militärdienst während der Reisen durch die Schweiz dar.

Des weitern konnte über das ausserdienstliche Schiesswesen und die Geschichte und Entstehung der Armeegewehre von 1851 bis 1990 mehr erfahren werden. Mit dem Thema Massensport und Armee wurde aufgezeigt, dass sportliche Veranstaltungen ohne Mittel der Armee (Fernmelde-, Transportmittel usw.) nur sehr schwer bestehen können. So kommt auch dem Sanitätsdienst bei sportlichen Anlässen eine wichtige Funktion zu. Weitere Schaufenster zeigten Bilder über die Hilfeinsätze der Armee bei Katastrophen, die Armee als Bewahrer unserer Freiheit sowie die Frauendienste in unserer Armee. Die Aktion wurde mit einem öffentlichen Crèmeschnittenverkauf abgeschlossen.

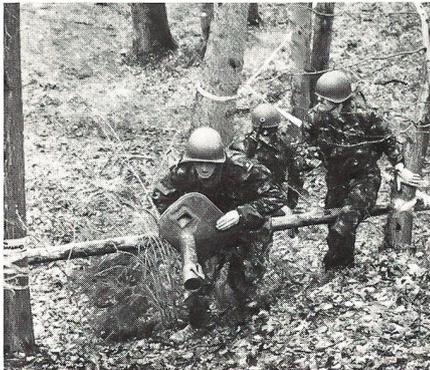
Mit Mut zur NUT 88

mw. Nur noch wenige Monate trennen wettkampfbegleitete Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, MFD und Junioren aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn und Aargau sowie weiteren befreundeten Sektionen des SUOV von der über das Wochenende vom 1./2. Oktober 1988 in Bremgarten stattfindenden NUT 88 (Nordwestschweizerische Unteroffizierstage 1988). Bereits heute haben sich zahlreiche Unteroffiziersvereine, Einzelkämpfer und Gruppen für diesen zweitägigen Mehrkampf angemeldet. Im Vorfeld zu diesem für die Co-Organisatoren UOV-Freiamt/ UOV-Bremgarten einmaligen Anlass, luden sie zur Besichtigung und Orientierung über den Wettkampf, das Wettkampfgelände und die Infrastruktur nach Bremgarten ein.



Hindernislauf ...

Als Attraktion im diesjährigen NUT-88-Programm darf sicherlich die für die Mannschaften und Gruppen einmalige, aber nicht leichte Schlauchbootüber- setzung über die Reuss bei Bremgarten angesehen werden; aber auch Disziplinen wie Knotentechnik, Militärisches Wissen, Gefechtsschiessen, Hindernis- bahn, HG-Werfen und Orientierungslauf machten auf die Besucher einen gut vorbereiteten Eindruck. Mit der Infrastruktur des Waffenplatzes Bremgarten im Rücken lässt sich natürlich leichter arbeiten, teure



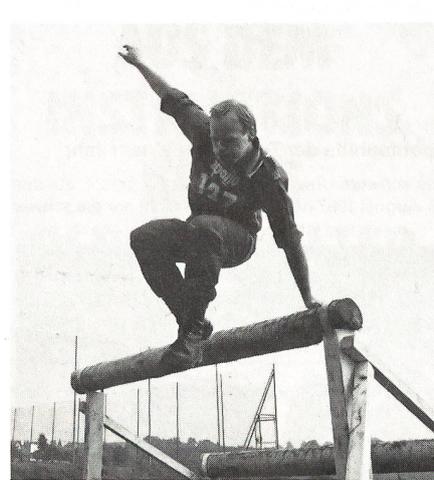
...und Gefechtsschiessen sind auch dieses Jahr Wettkampfdisciplinen an den Nordostschweizerischen Unteroffizierstagen in Bremgarten.

Investitionen für Bauten und Anlagen sind überflüs- sig und lassen den Organisatoren doch einigen Spielraum für die Aufstellung des Budgets. Dennoch steckt hinter der Vorbereitung zu diesem Grossan- lass doch einiges an Einsatz und Arbeit, was man den beiden Vereinen hoch anrechnen muss. Die Wettkämpfe sind aufgeteilt in den Gruppenmehr- kampf, der wiederum für die Teilnahme am Sektions- wettkampf berechtigt. Aber auch Einzelkämpfer im Freien Wettkampf sind willkommen. Für sie gilt wie für die Junioren ein gegenüber dem Gruppenmehr- kampf leicht abgeändertes und verkürztes Pro- gramm

Zehn Nationen in Bischofs- zell am Start

bb. Am 27. August wird in Bischofszell zum 11. Mal der Start zum Internationalen Militärwettkampf des UOV Bischofszell und Umgebung freigegeben. Vor Ablauf der Meldefrist steht schon fest, dass dieses Jahr erst- mals Wettkämpfer aus zehn Nationen in die Wett- kampfthosen steigen werden. Der Wettkampf wird ge- genüber dem letzten Jahr wieder ein neues Gesicht haben, und – wie könnte es anders sein – komplett neue Elemente sind darin eingebaut worden. In knapp einem Monat wird das Oberthurgauer Bi- schofszell im wahrsten Sinne des Wortes eine Inva- sion von Soldaten der Schweizer Armee, des MFD/ RKD-Verbandes sowie von Uniformierten aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Holland, Ame-

rika, Kanada, Belgien und neu auch aus England und Italien erleben. Über 500 Wettkämpfer werden sich ins Wettkampftoneu stürzen und an den Posten die nötigen Punkte für eine gute Klassierung einheim- sen. Selbstverständlich haben sich die Organisatoren un- ter OK-Präsident Oblt Albert Baumann einiges einfal- len lassen, um einen interessanten Wettkampf prä- sentieren zu können. Wem ist nicht der Plauschpo- sten «Grasskifahren» des 10. Wettkampfes noch in bester Erinnerung, dies als willkommene Erholung auf dem anstrengenden Parcours.



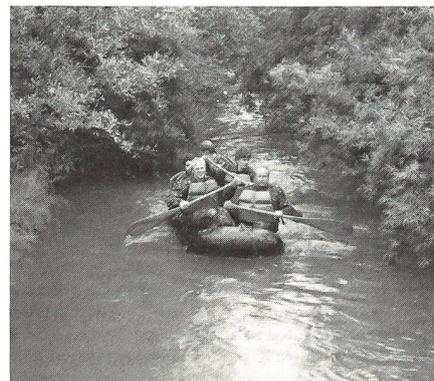
Ausländische Wettkämpfer sind am Militärwettkampf in Bischofszell nichts Aussergewöhnliches.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren zeigte sich das Bischofszeller Gewerbe auch für die 11. Auf- lage äusserst spendefreudig. So werden auch dieses Jahr die Siegerpatrouillen mit einem Helebardensatz im Werte von 540 Franken ausgezeichnet. Zudem beginnt eine neue zehnteilige Medailleserie «Alte Uniformen», die ihre Vorgängerin punkto Schönheit noch übertrifft. Anmeldungen sind an Egon Link, Wiesenstrasse 8, 9220 Bischofszell, zu richten.

Kaderübung »Nautilus« des UOV Baselland

Von Oblt Erich Rosset

Am 4. Juni treffen sich neunundzwanzig Kameraden des UOV Baselland im schmucken Vereinslokal «Ei- genheim» in Seltisberg. Wir treten zur zweitägigen Kaderübung an, welche uns in die Geheimnisse des Übersetzens mit Schlauchbooten einführt. Wir wis- sen, dass uns eine nasse Übung bevorsteht, regnet es doch schon beim Einrücken in Strömen. Nach der Lastwagenfahrt nach Mühleberg BE laden wir erst- mals die Schlauchboote vom Lastwagenanhänger. Wir profitieren von unseren Kenntnissen aus der Vor- übung und beginnen sofort mit dem Aufpumpen und Ausrüsten. Zwei M6 und zwei M2 stehen nach weni- gen Minuten bereit. Die Übung kann beginnen!



Auf der alten Aare ist die Schlauchbootfahrt ein herr- liches Naturerlebnis.

Als erstes führt uns der Übungsleiter, Hptm Alex Re- ber, in die Techniken des Wasserns und des Landens ein. Rasch begreifen wir, dass dabei auch die Schu- he nass werden. Danach üben wir das Geradeaus- fahren im stehenden Gewässer, auf einem Seitenarm der Aare: Nicht sehr einfach, wenn jeder für sich ru- dert, doch eine tolle Sache, wenn der Steuerermann das Kommando übernimmt. In der nächsten Stunde tönt aus drei Booten das Kommando «Schlag – rechts Schlag – links Schlag – alle Schlag». Im vier- ten Boot sitzen vier Rettungsschwimmer, welche die Sicherheitsgruppe bilden. Sie sind bereit, bei einem allfälligen Kentern eines Bootes sofort einzugreifen und die betroffenen Kameraden an Land zu ziehen.

Nach dieser technischen Einführung fahren wir auf die Aare, wo wir auf fließendem Wasser übersetzen, und folgen dann dem Fluss einige hundert Meter bis Oltigen, wo wir landen und die Luft ablassen. Nach dem Verladen fahren wir mit dem Lastwagen nach Hinterkappelen, wo die Boote erneut aufgepumpt und gewässert werden. Von hier paddeln wir etwa 3,5 Kilometer auf dem Wohlensee und landen an einer einsamen Bucht. Diese erweist sich, vom Übungslei- ter rekonoziert, als idealer Ausgangspunkt für un- sere Zugs-Übersetzübung. Wir beziehen einen gesicherten Halt, und Alex Reber befiehlt: «Helm auf, Übung beginnt». Schon bald werden wir vom Gruppenchef über die Absicht des Zugführers orientiert. «Spitzenzug des Bataillons», «Landeplätze erkunden», «Brückenkopf bilden» sind Stichworte, welche wir uns einprägen.

Zuerst fahren vier Kameraden als Vorausdetache- ment im M2 dem anderen Seeufer entgegen. Sie sol- len eine geeignete Landestelle suchen und uns dann einweisen. Aus Sicherheitsgründen wird die Übung bei Tageslicht durchgeführt, so dass wir die Fahrt des Erkundungsbootes beobachten und bald im Zugs- verband, mit den M6-Booten, folgen können. Nach etwa einer halben Stunde landen wir am andern Ufer. Der Brückenkopf misslingt uns ein wenig, da wir of- fensichtlich nicht ganz sattelfest sind in dieser Mate- rie. Doch das tut der Moral keinen Abbruch, und wir verladen das Material für die Weiterfahrt mit dem Lastwagen. Trockene Schuhe, eine warme Dusche, ein gutes Nachessen und gemütliches Beisammen- sein lassen die Müdigkeit des Tages vergessen.

Auf dem Programm des zweiten Tages steht eine Flussfahrt auf der alten Aare mit Postenarbeit. Der TK-Chef gibt die Gruppeneinteilung bekannt, und wir besteigen immer zu fünft ein M2. Start in Aarberg, Ziel in Büren an der Aare, dazwischen vier Posten, wo unser militärisches Wissen und unsere körperliche Leistungsfähigkeit getestet werden. Diese Flussfahrt ist ein einmaliges Erlebnis, welches wir noch lange in Erinnerung behalten werden.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

KUOV Zürich-Schaffhausen

Die 69. Delegiertenversammlung wurde in Eglisau durchgeführt. Vorgängig massen sich die Mitglieder in einem kantonalen Wettkampf, und gleichzeitig konnte der UOV Glatt- und Wehntal sein 100jähriges Bestehen feiern.

UOV Bischofszell

Die Funktionäre des Internationalen Militärwettkampfes wurden zu einem Plauschwettkampf ein- geladen. Bei den Damen siegte Karin Link, bei den Her- ren Peter Mauchle und bei den Junioren Elias Bischof.

UOV Basel-Stadt

Die Alte Garde besuchte das Festungsmuseum im französischen Huningue.

UOV Langenthal

Diese Sektion hatte die Möglichkeit, sich im Vereins- schaufenster der Kantonbank Langenthal der Öff- entlichkeit vorzustellen.

UOV Nidwalden

Am 10. Nidwaldner Mehrkampf errang der Emmenbrücker Max Gassmann den Tagessieg vor dem Luzerner Heinz Niederberger.

UOV Wil

Über die Auffahrtstage wurde ein dreitägiger Vereinsausflug ins Elsass unternommen, wobei ver-



chiedene Kriegsschauplätze, unter anderem die Maginotlinie und der Hartmannsweilerkopf, besucht wurden. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Armeehilfe im Unwettersommer 1987: keine Kosten für Kantone

Auf Antrag des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) hat der Bundesrat beschlossen, den von Unwettern im Sommer 1987 heimgesuchten Kantonen für die Katastrophenhilfe der Armee keine Kosten zu verrechnen. Diese Armee-Einsätze kamen auf insgesamt 6,5 Millionen Franken zu stehen. Davon abgezogen sind bereits 1,4 Millionen, die für Sold, Unterkunft und Verpflegung der Truppe angefallen sind. Die sechseinhalb Millionen Franken werden dem Budget 1987 des EMD belastet. Insgesamt 10 600 Armeemitglieder leisteten vom 3. Juli bis 15. Oktober Dienst in den Unwettergebieten. Allein Ende August/Anfang September standen rund 3000 Wehrmänner in den Kantonen Graubünden, Uri, Tessin und Wallis gleichzeitig im Einsatz. Die Hilfeleistung der Armee betrug total 77 200 Manntage (Wehrmänner x Einsatztage = Manntage), der Einsatz von Baumaschinen und Kippern betrug über 30 000 Stunden, derjenige von Helikoptern 230.

EMD Info



Zuweisung von Offizieren an den Zivilschutz

Der Bundesrat hat beschlossen, künftig die 50-jährigen Offiziere, die nicht mehr für eine Funktion in der Armee benötigt werden, dem Zivilschutz als Vorgesetzte oder Spezialisten zur Verfügung zu stellen. Offiziere, die über das 50. Altersjahr hinaus Chargen in der Armee bekleiden, verbleiben auch weiterhin bis zu ihrer Entlassung aus der Wehrpflicht (mit 55 Jahren) in der Armee.

Die Verordnung sieht weiter vor, dass auf Begehren des Zivilschutzes Offiziere bereits ab 45 zugewiesen werden können, sofern nicht zwingende militärische Gründe dagegen sprechen.

Offiziere, die im Zivilschutz Dienst leisten, sind vom Militärpflichtersatz befreit und haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die Zivilschutzpflichtigen. Dem Zivilschutz nicht zugewiesen werden höhere Staboffiziere (Korpskommandant, Divisionär, Brigadier), Generalstabsoffiziere, Offiziere, die dem Instruktionskorps, dem Festungswachtkorps oder dem Überwachungsgeschwader angehören sowie Offiziere, die vom aktiven Dienst dispensiert sind oder Wohnsitz im Ausland haben. EMD Info



Änderung der Vorschriften über das Tragen der Kopfbedeckung

Die Verordnung über Stellung und Verhalten der Angehörigen der Armee (VA 80, Ziffer 564) wird wie folgt geändert:

«Zum Einrücken, während der Freizeit und nach der Entlassung braucht die Kopfbedeckung nicht getragen zu werden.»

Damit erfolgt eine Anpassung der Vorschriften über das Tragen der Kopfbedeckung an die geänderten zivilen Gewohnheiten.

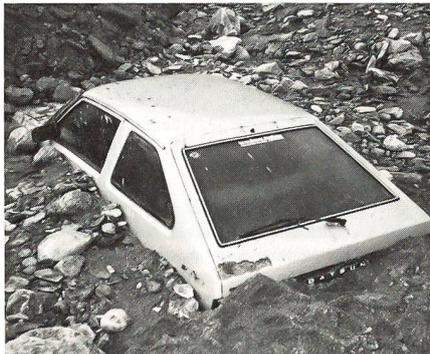
Diese Regelung gilt ab sofort.

EMD, Info



Spontanhilfe der Truppe vor einem Jahr

Das schwere Unwetter in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1987 hat bekanntlich nicht nur die schwer



WK-Soldaten im Urserental mussten nach dem Unwetter bittere Überraschungen mit ihren Privatwagen erleben, die sie im Urlaub heimbringen sollten.

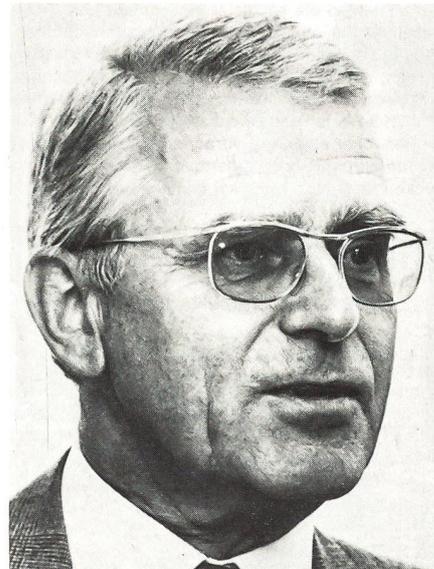


Nicht nur Maschinen halfen Schäden beheben, auch mit Schaufel und Pickel wie hier in Realp halfen Wehrmänner mit. Dank der entsprechenden beruflichen Ausbildung konnten Wehrmänner auch mit zivilen Baumaschinen Hand anlegen.



Der Entpannungspanzer der Pz Hb D Btr 10 leistete wertvolle Unterstützung in Realp; so konnte durch Errichten von Erdwällen das Dorf vor einer weiteren Überflutung durch die Furkareuss verschont werden. Die Wehrmänner, einmal durch eine andere Aufgabe herausgefordert, waren besonders motiviert.

in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete des Reusstales im Urnerland, das Puschlav und das Goms getroffen. Auch andere Regionen, die in der Berichterstattung etwas zu kurz kamen, sind nicht minder heftig von den Unwettern verwüstet worden. Zu ihnen zählt unter anderem auch das Urserental. WK-Truppen leisteten dort während Tagen Spontanhilfe; sei es mit Pickel und Schaufel, mit einem Entpannungspanzer, Kranwagen und/oder Übermittlungsmitteln. Die Bilder mögen einen Eindruck von diesen Tagen und diesen Einsätzen vermitteln, die bei Bevölkerung und Truppe in nachhaltiger Erinnerung bleiben. Die Tatsache, dass beispielsweise Realp während Tagen von der Aussenwelt abgeschnitten war und die dort im WK weilende Pz Hb D Btr 10 wertvolle Unterstützung leistete, hat zu einem überdurchschnittlich guten Einvernehmen zwischen ziviler Bevölkerung und Militär geführt. JKL



Titularprofessor für Korpskommandant Feldmann

Der St Galler Hochschulrat unter der Leitung von Regierungsrat Ernst Rüesch ernannte Korpskommandant Dr Josef Feldmann (1927), von Näfels GL, in Orschwaben BE, auf 1. Oktober 1988 zum Titularprofessor für Sicherheitspolitik.

Josef Feldmann absolvierte seine Studien der Geschichte und Germanistik an den Universitäten Zürich, Genf und Louvain. 1951/52 schloss er diese an der Universität Zürich mit dem Dr phil I sowie dem Diplom für das höhere Lehramt ab. Nach Lehrtätigkeiten an verschiedenen Mittelschulen war er 1958 bis 1963 Direktor der Schweizerische Schule in Florenz. Auf 1. September 1963 trat er in den Dienst der Generalstabsabteilung des EMD. 1972 bis 1976 war er Chef der Operationssektion im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, 1977 wurde er Unterstabchef Front der Armee. In den Jahren 1982/83 führte er die Felddivision 7, seit 1. Januar 1983 das Feldarmeekorps 4. Seit 1967 lehrt er an der Abteilung für Militärwissenschaft der ETH Zürich, in den Jahren 1979 und 1980 versah er Lehraufträge an der Universität Bern und seit 1980 ist er Lehrbeauftragter für Sicherheitspolitik an der HSG. Seit 1987 gehört er als Mitglied dem Londoner Institut für Strategische Studien an.

Korpskommandant Feldmann gilt als einer der führenden Experten der Schweiz in Fragen der Sicherheitspolitik. Seit seinem Eintritt in den Dienst der Generalstabsabteilung des EMD hat er massgebliche konzeptionelle Arbeit geleistet. So war er unter anderem in der von Professor Dr Karl Schmid geleiteten Studiengruppe zur Ausarbeitung der Konzeption der schweizerischen Sicherheitspolitik sowie als Experte bei der Vorbereitung der Botschaft des Bundesrates zum Beitritt der Schweiz zum Atomsperrvertrag tätig.

HSG

